

Erzgebirge. Aber noch vor funfzig Jahren aß man sie als Zukost zum Brode, etwa wie den Käse. Auch war es damals eine große Ernte, wenn ein Bauer zwei bis drei Tragkörbe erbaut hatte. Die Bauern im Meißnischen lachten über die neue Frucht und mochten von den voigtländischen Knollen nichts wissen. Auch selbst viele Gelehrte waren anfangs der Meinung, die Kartoffeln enthielten der Gesundheit nachtheilige Säfte und bewirkten z. B. den Ausschlag, besäßen eine einschläfernde, betäubende Kraft u. s. w. Allein jetzt weiß man, daß dies höchstens von den unreifen Kartoffeln, oder von dem Kraute und den Beeren gilt. — Sie sind in unsern Tagen von den Wendezirkeln bis nach Kamtschatka verbreitet und bringen überall Segen und Freude.

7. April.

Wurzner Marterwoche.

Wenn im Jahre 1637 die Schweden unter dem grausamen Banner an so vielen Orten gräßlich wütheten, so thaten sie es am schrecklichsten im Monat April in der Stadt Wurzzen. Dort zogen sie im Januar ein und versprachen Schonung der Stadt und Befreiung von Einquartirung, wenn man zwölftausend Thaler herbeischaffte. Diese wurden mit unsäglicher Anstrengung geschafft; aber an Worthalten war — wie damals meistens — doch nicht zu denken. Wurzzen mußte neun Wochen lang eine starke Einquartirung beherbergen und zuletzt, nachdem am 4. April eine wilde Rotte von Reitern in die Stadt eingezogen war, die furchtbarste Behandlung erleiden. Die Schweden wütheten gegen die armen Einwohner wie wilde Bestien. Sie erfannen alle Martern und Qualen, um Geld zu erpressen, oder die verborgenen Habseligkeiten zu erforschen. Sie schonten kein Alter und keinen Stand; selbst Kinder spießten sie an Piken, oder nagelten sie an die Thore, um mit Pistolen darnach zu schießen. Es gab, wie selbst der Scharfrichter bekannte, keine Marter, die diese teuflischen Menschen nicht geübt hätten. Als die entsetzlich Geplagten sich flehentlich bittend an die Anführer wendeten, gaben diese den Rath, man solle so eilig als möglich flüchten. Aber da nun Alles nach der Mulde hinströmte, um nach Leipzig zu entkommen, eilten die furchtbaren Schweden hinterher, hieben die Flüchtenden nieder, oder banden sie an die Pferde und schleiften sie in die Stadt zurück. Das Elend begann nun noch gräßlicher als vorher: die Menschen wurden abermals getödtet oder gequält und die Thiere sämmtlich nach Eilenburg und Torgau ge-